

Saale-Beitung.

Augen

weiden die Spallige oder deren Stamm mit 20 Pfg. ...

Bergpreis

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei ...

Nr. 5585 des amtl. Zeit.-Berg.

Verantwortlicher: Hans Paulus in Halle.

Nummernverzeichniß Jahrgang.

(Der Anschlag unterer Original-Preise ist nicht gestattet.)

Nr. 405.

Halle a. d. Saale, Freitag den 30. August.

1895.

Die Stimmung in Elsaß-Lothringen.

Frankische Blätter haben sich das zweifelhafte Vergnügen gemacht, die Elsaß-Lothringischen Mitglieder des Reichstages ...

wieder vom Reich abgerissen werden, in der Bevölkerung wenig Zustimmung findet. Das ist begreiflich genug, da man in Elsaß-Lothringen genaugen weiß, welches schwere Ungemach dem Lande von einem neuen Kriege droht.

Das Ding will Weile haben. Wer hätte nach Sedan geglaubt, daß 25 Jahre der Friede erhalten bleiben würde? ...

Deutsches Reich.

Sofort und Personalmehrungen.

Wiesbaden, 29. Aug. Der Kaiser hat sich heute abend 10 Uhr 35 Min. mittels Sonderzuges von der Wildparkstation aus nach Demmin begeben.

Ganz merkwürdig ist, wie schon bemerkt, die kaiserliche Familie in Trauer verhielt worden. In Wolfesfeld bei Jülich, wo sie zum Besuch bei ihrer Cousine, der Landgräfin von Hessen, der jüngsten Schwester des Kaisers, verweilt, ist die Großherzogin Elisabeth von Oldenburg durch eine Unterleibsblutung aus dem Leben geschieden.

Kiel, 29. Aug. Prinzessin Helene ist mit dem Prinzen Waldemar von Rumänien heute Nachmittag hierher zurückgekehrt.

Wien, 29. Aug. Der Kaiserin zufolge soll der Prinz von Rapel die Einladung des deutschen Kaisers, den Manöver bei Stettin zu besuchen, angenommen haben.

Die amtliche „Berl. Korresp.“ schafft heute die falschen Erzählungen der Presse des Bundes der Landwirte und des Herrn v. Bloch vollständig aus der Welt, indem sie schreibt:

„Nach einer von der „Deutschen Tageszeitung“ gebrachten und von der „Post“ bestätigten Angabe soll der Firma Cohn und von der „Post“ bestätigten Angabe soll der Firma Cohn und von der „Post“ bestätigten Angabe soll der Firma Cohn und ...

Vom Deutschen Katholikentage.

München, 29. Aug. Heute vormittag 8 Uhr fand die letzte geschlossene Generalversammlung statt, in welcher mehrere Entschlüsse, darunter einer betreffend die Errichtung freier katholischer Universitäten in Deutschland, und ein anderer, betreffend die Errichtung höherer, von Bischöfen geleiteter Lehranstalten, angenommen wurden.

legte öffentliche Generalversammlung an. Professor Schwanmatt, Präsident der Katholikentage, dankte für die Teilnahme der katholischen Kirche in Ungarn, von dem Präsesidenten Anstirath Müller unter dem Titel der Verammlung bewillkommnet, dankte für die herzliche Begrüßung, schilderte die Ziele der angestrebten Katholikentage und schloß unter brausendem Beifall mit dem Wunsch an alle Katholiken, einig mit den Katholiken Ungarns zusammenzutreten.

Der Anstirath wurde sodann mit einem Festessen bewillkommnet, an welchem 200 Personen teilnahmen. Der Präsident Müller brachte das Hoch auf den Papst aus, Reichsrath v. D. das Hoch auf den Prinzregenten. Hierauf verlas Freiherr v. Hertling folgendes Telegramm:

„Se. Majestät der Kaiser und Königin haben die Fußsagung der 42. General-Versammlung der deutschen Katholiken sehr entgegengekommen und lassen bestens danken.“

Lucan u. s.

Freiherr v. Hertling brachte hierauf ein Hoch auf den Kaiser aus. Weitere Toaste galtten dem Erzbischof und dem Präsesidenten des Lokalkomitees.

Schulstatistik.

Als zum 1. Sept. soll eine für den Umfang der Monarchie angeordnete statistische Umfrage beendet sein, die sich auf sämtliche Volksschulen erstreckt und feststellen will, wie viele Schulfächer in dem Zeitraum vom 1. Juli 1889 bis 1895 neu errichtet, durch Verbesserung, Verjüngung oder Tod des Lehrers ersetzt, und wie viele Lehrer vor dem Auslande bezogen oder an dasselbe abgegeben haben.

Warnung.

In dem Wörtenbericht der „Post“ vom 23. d. lesen wir folgende schon wegen der Stelle, an der sie sich finden, beachtenswerthe Bemerkungen: „Auf fast allen Volkstagen, insbesondere auf dem der Baiken und Mastenpapiere, bestanden sich sprunghafte Kurssteigerungen, ein Treiben, das an die Zeiten des Krachs Anfang 1890 erinnert.“

Verstorbene Wittstellungen.

Das königliche Staatsministerium hat beschlossen, daß dem Herrn v. Bloch, allen denjenigen Wittweilen, welche am 1. Sept. 1870/71 hieselbst gestorben sind, die ihnen zustehende ganze Erbschaft, den übrigen aber der Nachlass freigegeben und in beiden Fällen der Lohn unverzinst, gleich als ob gearbeitet wäre, bezahlt werde.

Wie vielerlei Wälder werden, soll laut einem an den Eigenthümer des „Hess. Staatsblattes“, Wäldiger, in Bad Gastein eingekauft werden. Die Nachricht bezieht sich auf die Wälder, die im Jahre 1870/71 hieselbst gestorben sind, die ihnen zustehende ganze Erbschaft, den übrigen aber der Nachlass freigegeben und in beiden Fällen der Lohn unverzinst, gleich als ob gearbeitet wäre, bezahlt werde.

Der Reichstag, v. Frege hat mit Genehmigung des Königs von Sachsen für sich und seine Nachkommen den Namen Dr. Frege-Weglers angenommen. Herr v. Frege ist bekanntlich von Haus aus Bürger. Bald nachdem der Wahl erhalten hatte, suchte er auch den Namenwegler zu erlangen. Der Herr von Wegler hat aber eine alte alte Wälderfamilie erinnert. Man sieht, Herr v. Frege wird immer „Wäldiger“.

56 Freiwillige suchten zum Dienstantritt am 1. October das Kommando des Regimentes an der 8. in Wiesbaden durch Exerzate in Stellung. Einige Leute, die gewillt sind, zu dienen, werden angefordert, sich bis zum 6. September auf dem Regiments-Kasernen zu melden. Das Minister hat eine ganz neue Einhebung auf dem Gebiete unserer Seemanns.

Wiesbaden, 29. Aug. Das herzogliche Ministerium hat die Schiedsrichter ernannt, die am 2. September ihre Amtsbefugnisse erhalten werden. Den im Verleide der hiesigen Justiz und Justizverwaltung Beschäftigten, welche an dem Festzuge 1870/71 theilgenommen haben, wird der ganze Tag, allen übrigen der Anknüpfung des Lohnfortzugs freigegeben.

Eisen a. d. Ruhr, 29. Aug. Die Reichstags-Verhandlung für den Bahnbau, 29. Sept. Der 11. Verbandstag der Genossenschaften des Deutschen Reiches hat von heute nachfolgendes Telegramm an den Finanzminister Wattenberg gerichtet:

„Unser Erzeugnis entsteht der alte Verbandstag der Genossenschaften des Deutschen Reiches mit 2000 Genossenschaften, seinen genossenschaftlichen Geist und Dank zugleich für die hochwürdige und verständnisvolle Förderung der Genossenschaftswissenschaften auf das herzlichste.“





